

**Kleine Anfrage Nr. 15/564
des Abgeordneten Daniel Buchholz (SPD)
über: Zukünftige Nutzung der Insel Gartenfeld
und Entlastung des Wohnkieses Haselhorst
von Durchgangsverkehr**

Ich frage den Senat:

1. Sind dem Senat Interessenten oder Anfragen für eine neue Nutzung der Insel Gartenfeld in Spandau bekannt, nachdem dort Ende Februar 2002 die Produktion des Pirelli-Kabelwerks eingestellt wurde?
2. Falls ja, welche Nutzung bzw. Investitionen sind durch diese Interessenten vorgesehen oder in Aussicht gestellt worden?
3. Ist durch die Ausweisung des Gebietes im Baunutzungsplan als „reines Arbeitsgebiet“ und die Verankerung im „Entwicklungskonzept für den produktionsgeprägten Bereich“ (ehemals Industrie-flächensicherungsprogramm) in jedem Fall eine neue Nutzung durch großflächigen Einzelhandel ausgeschlossen? Wie würde der Senat angesichts der Überarbeitung des Entwicklungskonzeptes und des ausreichenden Angebots an Industrie-flächen in Berlin auf eine Anfrage für Einzelhandels-nutzung reagieren?
4. Welche Möglichkeiten sieht der Senat, im Falle einer industriellen oder sonstigen neuen Nutzung der Insel Gartenfeld am nördlichen Rand der Fläche die im gültigen Flächennutzungsplan (FNP) ausgewiesene aber bisher nicht vorhandene „übergeordnete Hauptstraße“ zu realisieren? Könnte die neue Straße z. B. im Rahmen eines städtebau-lichen Vertrages durch einen potenziellen Investor realisiert werden?
5. Teilt der Senat die Auffassung, dass erst mit dieser neuen Hauptverkehrsstraße eine dauerhafte verkehrliche Entlastung des Wohnkieses Haselhorst erreicht werden kann, der insbesondere durch den Ausbau der Wasserstadt Spandau und der neuen Brückenverbindungen immer neuen Belastungen ausgesetzt ist?
6. Sieht der Senat auch ohne neue private Investitionen auf der Insel Gartenfeld eine Möglichkeit, die notwendige Hauptverkehrsstraße zeitnah zu realisieren? Falls nein, wäre der Wohnkiez Haselhorst geeignet, um im Rahmen eines Modellprojektes flächendeckend Tempo 30 einzuführen (begrenzt durch die Hauptstraßen Neue Daumstraße, Non-nendammallee, Paulsternstraße)?

Berlin, den 24. Juli 2002

Antwort auf die Kleine Anfrage Nr. 564

Im Namen des Senats von Berlin
beantworten wir Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Zu 1.:

Ja, der Senat hat Kenntnis von einem Interessenten für die Nachnutzung des seit Februar 2002 geschlos-senen „Pirelli-Kabelwerks“ auf der Insel Gartenfeld.

Zu 2.:

Konkrete Nutzungsvorstellungen sind dem Senat bisher nicht bekannt.

Zu 3.:

Die gesamtstädtischen Planungsziele sehen keine Nutzung durch großflächige Einzelhandelsbetrie-be vor. Der Berliner Flächennutzungsplan stellt Gewer-bliche Baufläche dar, das Gebiet ist Bestandteil der Flächenkulisse des Stadtentwicklungsplans Gewerbe sowie des Entwicklungskonzeptes für den produk-tionsgeprägten Bereich.

Die planungsrechtliche Ausweisung im Baunut-zungsplan als „reines Arbeitsgebiet“ schließt großflä-chigen Einzelhandel nicht aus. Die Sicherung der gesamtstädtischen Planungsziele durch Bebauungspla-nung ist Aufgabe des Bezirks Spandau.

Zu 4.:

Die im Berliner Flächennutzungsplan dargestellte übergeordnete Hauptverkehrsstraße auf der Insel Gar-tenfeld (Verbindung Bernauer Straße mit Schönwalder Allee) ist im Entwurf des Stadtentwicklungsplanes Verkehr nicht im Maßnahmenkatalog bis 2015 enthal-ten, da sie im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten bis 2015 nicht realisierbar ist. Einer vorgezogenen Rea-lisierung, z. B. im Rahmen eines städtebaulichen Ver-trages durch einen Investor, würde sich der Senat nicht verschließen.

Zu 5.:

Diese neue Hauptverkehrsstraße würde den Wohn-kiez Haselhorst vom übergeordneten Verkehr entlas-ten. Für örtliche Verkehre, z. B. zwischen der Wasser-stadt und Haselhorst/Siemensstadt würde die Trasse zum Teil entlastend wirken.

Zu 6.:

Nein, siehe Antwort zu 4.

Das Gebiet ist bereits weitgehend Tempo-30-Zone; bis auf den Haselhorster Damm, der durch die jetzige Daumstraße spürbar entlastet wird, und die Gartenfel-der Straße. Im Haselhorster Damm sind Gehwegvor-streckungen und Tempo-30-Abschnitte zur Schulweg-sicherung vorhanden. Als Sammelstraße erfüllt die Gartenfelder Straße die Funktion einer Hauptver-kehrsstraße mit Tempo 50.

Berlin, den 16. August 2002

In Vertretung

Maria Krautzberger

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung